

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. ...

für die Redaktion verantwortlich: S. Dr. A. Roth in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 16 Pf. berechnet ...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 29. März

1885.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Zeitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde ...

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf. ...

Die Bekanntmachungen des Königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle werden, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Parlamentarische Rücksicht und Vorblick.

Die parlamentarischen Interessen werden um vieles begreiflicher und ruhiger verfaßt, als die parlamentarischen Weisheitsferien verlieren. Der entscheidende Charakter, den damals die ganze Reihe der mit der Kolonialpolitik in engerem oder näherem Zusammenhange stehenden Fragen angenommen hatte, ist zwar vielleicht nicht völlig geschwunden ...

Freilich ist damit nicht gesagt, daß wir es uns auf dem Rubelberge gar zu bequem machen dürfen. Ruhe ist ein Begriff, welcher in unserer fieberhaften Zeit mehr und mehr verwindet, kaum sind die alten Sorgen in den Hintergrund getreten, so rücken neue Sorgen in den Vordergrund ...

den halben politischen Himmel mit Wolken bedeckt hat, welche vielleicht seltsame Ereignisse in ihrem Schooße tragen. Wir meinen den im Abgeordnetenhaus eingebrachten Antrag v. Huene. Derselbe verlangt, daß die auf den preussischen Staat entfallenden Erträge der Getreideerzeugung zur Entlastung der Kommunalverträge verwendet werden sollen ...

Diese harmlose Annahme ist aber nicht mehr möglich, seitdem die konservativere Partei dem Antrag zugestimmt und die Regierung sogar halb und halb sich damit einverstanden erklärt hat. Das erhärtet erstlich sich vielleicht hinfänglich aus der allgemeinen Meinung der Rechte, die Schritte des Centrums zu fragen, und aus ihrem besondern Wunsche, sich den ultramontanen Bestrebungen für die bevorstehenden Landtagswahlen zu sichern ...

Politische Uebersicht.

Das Appellationsverfahren gegen das Urteil erster Instanz in dem Prozesse der internationalen Goldwährungsgesellschaft gegen die ägyptische Regierung ist nunmehr ohne Ansetzung einer neuen Frist verurtheilt worden ...

Die Vorschläge wegen Neutralisirung des Suezkanals, wie sie von England der demnächst in Paris zusammenzutretenden Konferenz unterbreitet werden sollen, enthalten etwa folgende Punkte: 1. Daß der Kanal für die Durchfahrt aller Schiffe unter irgendwelchen Umständen frei sein solle.

2. Daß in Kriegszeiten eine Beschränkung der Zeit für die Durchfahrt im Kanal durch eine Beschränkung der Zahl der Kriegsschiffe in dem Kanal verbleiben können; und daß weder Truppen noch Kriegsmunition im Kanal ausgeführt werden können.

3. Daß im Kanal oder in dessen Zugängen, sowie anderwärts in der territorialen Gemarkung Ägyptens, keine Feststellungen stattfinden sollten, selbst im Falle die Türkei einer der Kriegsführenden ist.

4. Daß keine der beiden letzten vorstehenden Bedingungen auf Verlangen Anwendung finden soll, die für die Vertheilung Ägyptens notwendig werden dürfte.

5. Daß irgendeine Macht, deren Kriegsschiffe zufällig dem Kanal irgendwelche Beschädigung zugefügt haben, verbunden sein soll, die Unkosten einer unvollständigen Reparatur zu tragen.

6. Daß Ägypten alle Maßregeln ergreifen soll, die in seiner Macht stehen, um die der Durchfahrt von Schiffen Kriegsführender durch den Kanal in Kriegszeiten auferlegten Bedingungen in Kraft zu setzen.

7. Daß keine Bestimmungen am Kanal oder in dessen Nachbarcheuken erlassen werden dürfen, welche die Rechte der Regierung Ägyptens weiter vertzigen oder affizieren soll, als darin besonders vorgesehen ist.

8. Daß nichts in dem Abkommen die territorialen Rechte der Regierung Ägyptens weiter vertzigen oder affizieren soll, als darin besonders vorgesehen ist.

Die Erfolge der Engländer bei Suakin müssen doch wohl recht zweifelhafter Natur gewesen sein. Würde dies nicht der Fall, so könnte man die Lohnpaid und Unentgeltlichkeit der weiteren Operationen gar nicht verstehen. So wird vom Donnerstag wieder aus Suakin gemeldet: „Die heute früh nach der auf dem Wege nach Lamai gelegenen Jareba abgegangenen Truppen sind heute abend hierher zurückgekehrt. Der allgemeine Vormarsch nach Lamai wird voraussichtlich in 3 Tagen erfolgen.“

Der englisch-russische Streit steht auf dem alten Fuße. Vorläufig verlegt man sich in England tüchtig auf Streifenreisen, das zeigen auch wieder die nachfolgenden Aufzeichnungen:

\* Sheffield, 27. März. Ein kleines Konz. welches große Beträge zur Lieferung von Eisenmaterialien für die Eisenbahnen in Indien mit der Regierung abgeschlossen ist, von der indischen Regierung aufgegeben worden, die Vertikulation des erwerbenden Materials nach Möglichkeit zu beschleunigen, da hiesige für die indischen Eisenbahnen bestimmt ist.

\* Portsmouth, 28. März. Der Oberstendant der Werften, Admiral Herriot, hat eine Inspektion der hier befindlichen Kriegsschiffe vorgenommen und der Regierung angezeigt, daß 30 Kanonenboote innerhalb Wochenfrist zum Auslaufen bereit sein könnten.

Ueber den Stand der Dinge in Ostasien erfährt die „Agence Havas“, daß am Freitag bei dem französischen General Negrier beträchtliche Verluste erlitten worden, da die Tete derselben bereits am 24. d. M. an

Mittelalterliche Festgebäude.

Das mittelalterliche Leben, hauptsächlich im abendländischen Europa, gefiel sich in den seltsamen Gegensätzen und es sagte ihm zu, wenn selbst im kirchlichen Kultus mit dessen Ernst der letzte und leichtmüthige Spott abwechselte, der sich nicht scheute, auch das Heiligste zu parodiren.

Am Karnevalsfeie, das besonders in Frankreich um die Neujahrszeit begangen wurde, traten Karnevalsfeie, Karnevalsfeie, Karnevalsfeie auf und verwideten an heiligen Stätten deren Funktionen in possenhaftester Weise, wobei selbst der niedere Klerus gar nicht ausblieb. Am Gelfestfeie, das man zu Ehren des Heiligen, auf dem Christus seinen Eingang in Jerusalem gehalten, feierte, wurde ein mit dem Ehrenden gesäumter Gel in die Kirche geführt und in einer besonderen festlichartigen Liturgie verherrlicht.

Während aber diese kirchlichen Possenspiele nur zu oft in Auswüchsen und wilde Orgien ausarteten, so daß man es als trübes Zeichen für den Stand der Bevölkerung der Zeiten überhaupt wie auch für den sittlichen Verfall des jener Zeitigen Klerus anzusehen hat, bildeten eine viel unschuldigere, jedoch nicht minder charakteristische Abweisung von der Würde der Religionsübung die Osterposen.

Es war nämlich üblich, am Ostersfeie die Ausdauer von der Kanzel herab mit einem sogenannten Osterhahn (fabula paschalis) zu erfreuen, um durch denselben Gesichter (risus paschalis) hervorzuufen. Dieser Ostershahn, so unruhig er nach heutigen Anschauungen ist, wurde gerechtfertigt dadurch, daß den Menschen nach der Auferstehung, in der sie ruhig gefestigt und sich fühlten, ein Spieß gemacht werden müßte, wenn sie nicht widerwärtig und verdrößlich werden sollten. Auch glaubte man, durch solch Osterhahn der Freude über die Wiedererhebung des Gekreuzigten einen äußeren Ausdruck geben zu müssen. In hebräischer Sprache wurde der Osterhahn dem auch ganz besonders von der Geistlichkeit gepflegt und für so wichtig gehalten, daß selbst bedeutende Gelehrte darüber Abhandlungen schrieben. Allgemein gelübt wurde er bis zur Reformation, die dagegen antipmpte, und ist noch jetzt in

der griechischen Kirche, besonders in Konstantinopel gebräuchlich.

Matthaeus in der 7. Predigt von dem Leben Außers gebent eines solchen Osterhahns, daß er selbst in seiner Jugend gehört, da man nämlich in der Predigt erzählte: Als der Sohn Gottes vor die Verbürg der Hölle gekommen und mit seinem Kreuz angezogen, hätten zwei Teufel ihre langen Klauen als Riegel vorgelegt; aber als Christus angeknüpft, seine Thür und Angeln mit Gewalt aufgegeben, wobei diesen Teufeln ihre langen Klauen trumm gelassen wurden.

Ein Kapuziner betrat am Ostersfeie die Kanzel mit einer Kurzerpöche, ließ sie dreimal erschallen, und sprach dann: „Was wollt's, Kurzer?“, „Christus ist erstanden!“ „Woher?“ „Vom Hofe!“, „Glaubt's nicht!“, „Dreimaliger neuer Heilighaus!“ „Was ist's, Kurzer?“, „Christus ist erstanden!“ „Woher?“ „Aus der Erde.“ „Glaubt's nicht!“ „Nach erstanden dreimaligen Heilighaus!“ „Glaubt's nicht!“ „Nach erstanden, weil er, aus der Erde.“ kommt.

Heinrich Bebelius (lebte um die Mitte des 16. Jahrhunderts) theilt — in „Bebellii Faecio I.“ Lektionen 1561 — verschiedene Osterhahn mit, z. B.: Zu Weiblingen beschah ein Priester am Ostermontage auf der Kanzel, es sollte der Mann, der in seinem Hause die Herrschaft hätte, und nicht die Frau, das Triumphlied „Christus ist erstanden“ anstimmen. Aber alle blieben still, keiner wollte beginnen. Endlich fing doch einer im Kerger darüber, daß es niemand wagte, mit kräftiger Stimme an und nun fielen sämtliche Männer ein. Nachher gaben sie dem, der ihre Ehre gerettet, ein köstliches Mahl. — Im Jahre 1608, erzählt derselbe Schriftsteller, hat ein Prediger dem in Moser Maratall auf der Donau in ähnlicher Weise die Weiber welche die Pöken hätten, aufgegeben, ausstimmen und diese besonders alle sofort mit großem Geschrei. Nachher aber gab es kein Hofmann, sondern höchste Prügel von den Männern.

Das bestimmte Märchen von dem Teufel, der einen Schmied holen wollte und zu diesem durch's Schmelzloch kam, aber in einem Saal angefangen und mit schweren Schmiedehämmern auf dem Ambos so verarbeitete wurde, daß ihm die Knochen zerbrochen und die Hörner zertrümmert waren, war ebenfalls ursprünglich ein Osterhahn.

Die Freiheit war überhaupt diejenige, in der allerlei wunderliche Gebräuche in den Städten wuchsen. So geschah es nicht selten, daß ein gläubiger Christ am ersten Ostertage vor dem Altar einen Juden, oder, wenn man keinen solchen zur Hand hatte, einen Christen, der dessen Stelle vertrat, eine Drosche geben mußte. Dabei ereignete es sich im Jahre 1312 in der Kirche des heiligen Stephan zu Louise, daß der Vicome von Hochobard, Hugues Capellain d'Amery, der die Ehre hatte, dem Juden die Drosche zu geben, in seinem religiösen Eifer so heftig zupöchte, daß der Arme mit gedrohenem Schädel töde niederfiel.

Eine ganz besonders lächerliche Idee war im zwölften Jahrhundert ziemlich allgemein. Man hielt es nämlich für etwas Verdienstliches, Götzen besonders Wohlgefalliges, wenn der Mann am dritten Ostersfeie seine Frau oder umgehört diese ihm je nachdem die Anlage dazu vorhanden war, tüchtig abprügelte. Es wurde dies für eine eheliche Pflicht gehalten, an der man die gegenseitige Liebe erkennen sollte.

Wie seltsam fönlich überhaupt mancher kirchliche und damit in Verbindung stehende Gebräuche des Mittelalters waren, davon hier noch ein Beispiel.

Zu Strasburg wurde am Pfingstfeie unter der Orgel im Münster eine Figur aufgestellt, die das Konteisei eines Bauern war und der „Koraffe“ genannt wurde. Ein Strasburger — Schneegans — erzählt darüber nach einer älteren Uebersetzung: Welch ein Unheil und Frohoden war es da nicht, im Gottesdienste zu sein, wenn am Pfingstfeie die Landleute von nach und fern herbeizogen, um am Pfingstfeie mit ihren Kleinkindern und Kindern, mit Frauen, Kindern, Kindern und Kindern, und dem oben an der Orgel stehenden Pfingstfeie, ob Pfingst ob Saie, je nachdem es sich eben und schied, sich hinter den Vorhang stielte und während des Gottesdienstes, während Messe, Kant, Betsch und Komplet, sich nicht scheute, laut anzuschauen, zu brüllen und zu schreien, und sogar allerlei schandbare Ueberherabzungen, der Schläbigen unten im Schiffe, ihrer und unbesonnen der Landleute Einfall zu spotten und zu schmähen ohne Erde, ja selbst der Stiftsherren und Pfaffen nicht schonte, die da auch dabei lungen im Chöre. Wohl stand da manch Bauerlein verblüfft und verdrüst, und traute verlegen hinter's Ohr und wagte kaum empor zu









**Feste Preise!**

# E. Pinthus, Halle a/S.

**Streng reell!**

**I. Geschäft:**

**62. Gr. Ulrichstraße 62,**  
Ede große Steinstraße.

**II. Geschäft:**

**Leipzigerstr. 4, nahe am Markt,**  
gegenüber Herrn Lauffer.

**Größte und billigste Bezugsquelle für Posamentier-, Knopf-, Weiß- und Wollwaren am Plage!**

**Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!**

1000 Yards **Obergarn**, bestes Fabrikat, 28 Pfg.  
1000 " **Uttergarn**, 20 Pfg.  
200 " **Obergarn**, schwarz u. weiß, 7 Pfg.  
200 " **Obergarn**, couleurt, 8 Pfg.  
**Garantie volles Maß.**  
**Beste Chappetteide**, schwarz u. couleurt, Dode 4 Pfg.  
schwarz, 8 Gramm-Dode 30 Pfg.  
**Beste franz. Käseide**, weiß geb. 1/2 Pfd. Dode 30 Pfg.  
**Knopfschleide** 2 Rollen 3 Pfg., Dyd. 18 Pfg.  
**Ganzwirn**, Lage 1/2 Zollpfd. von 10 Pfg. an.  
**Mäntelgewirn** Prima 50 Meter 6 Pfg.  
do. Secunda 40 Meter 3 Pfg.  
**Hüdelgarn** alle Nummern 6 Rollen 10 Pfg.  
do. 6fach, 3 Rollen 9 Pfg.  
**Güperband** Stück 3 Pfg.  
**Heftbaumwolle** ganze Lage 6 Pfg.  
**Schwarze Schür**, geflöpelt, Stück 10 Meter, 18 Pfg.  
**Zailenborte** 10 Meter-Stück 35 Pfg.  
**Fischbein** und **Stahlstangen** 4 Pfg., Dyd. billiger.  
**Metalls**, **Perlmutters**, **Stahls**, **Steinmüß**,  
**Horn-** und **Jettschnöpfe** nur in den neuesten  
Desins Dyd. von 3 Pfg. an.  
**Couleurte Kamalige** Meter 4 Pfg.  
**Reinwollene Kleidertressen** (nicht imitiert) in  
allen Breiten, zu allen Kleiderfarben passend,  
Meter von 5 Pfg. an.  
**Sammete**, **Patent** und **echt** in allen Farben.  
**Spitzen**, neueste Desins, in überraschender Auswahl  
in allen nur denkbaren Farben, Preisen und  
Qualitäten.  
**Verbesäße**, **Ornaments**, **Franzen** in größter  
Auswahl.  
**Schwarze Lütre** Elle 30 Pfg.  
**Beste Futtergaze** Meter 20 Pfg.  
**Beste Zailenborte**, Meter 35 Pfg.  
**Besten Futterbatist** Meter 35 Pfg.  
**Shirting**, **Dowlas**, **Hemdentuch** in allen Qua-  
litäten.  
**Reinwand** Elle 25 Pfg., Prima Qualität.

Ferner erlaube mir ganz besonders auf meine  
**Wäsche** in anerkannt bester Qualität aufmerksam zu  
machen und empfehle:  
**Oberhemden** mit rein lein. Einlag 2,50.  
**Chemisets** Stück von 25 Pfg. an.  
**Herrentragen** rein leinen 25 Pfg.  
**Damentragen** von 10 Pfg., 20 Pfg. u. s. w.  
**Kinderträschen** Stück von 7 Pfg. an bis zu  
den feinsten gestickten **Matrosentragen** in  
weiß und bunt.  
**Züllspitze** Meter von 15 Pfg. an.  
**Weiße Damenröde** Stück 1,10 M.  
**Müsch** in größter Auswahl Meter v. 4 Pfg. an.  
**Schürzen**, Stück von 10 Pfg. an.  
**Weiße Stidereien**, **Trimmings**, neueste Desins.  
**Weiße kleine Herren-Zaschentücher**, St. 20 Pfg.

**Zwirn-Gardinen**  
Meter von 28, 35, 40 Pfg. u. s. w.

**Wassellbedden**  
von 1,50 M. an.

**Corjets**, gut sitzend, von 70 Pfg. an bis zu den  
feinsten mit echt Fischbein.

**Herren-Schlipse**  
in schwarz, weiß und bunt von 4 Pfg. an bis zu  
den elegantesten in größter Auswahl.

**Espanische**, **Guipire**- und **wollene Spitzen** in allen  
Breiten und Farben zu den billigsten Preisen.

**Confirmationstücher.**

**Seidene Bänder**  
in **Atlas** und **Ottoman** in allen Farben und  
Breiten, Meter von 15 Pfg. an.

Meine **Strickgarne** haben von meiner arohen  
mich beehrenden Kundschafft alleseitige Zueidenbeit  
erfahren und habe die Preise so ermäßigt, wie es  
nur durch meine Massenabfäße möglich ist.

**Gute melirte Wolle** 1/2, 40 Pfg., **Zollpfd.**  
zugewogen 1,90.

**Beste melirte Wolle** 1/2, 48 Pfg., **Zollpfd.**  
zugewogen 2,40.

**Beste couleurt Berliner Wolle** Dode  
45 Pfg., **Zollpfd.** zugew. 2 M. 60 Pfg., größte  
Farbenauswahl.

**Rehrirwolle**, Lage 13 Pfg., coul. alle Farben 20 Pfg.  
**Mohairwolle**, Lage 20 Pfg.

**Stremadura**, nur Max Hautschid, zu Fabrikpreisen.  
**Mohairgarn** in Knäulen 9 Pfg.

**Baumwolle-Bigogne**, bunt, fog. 1-Pfd. 23 Pfg.,  
Pfd. 1,38 M.

**Baumwolle**, weiß, Lage 8 Pfg.  
bunt, 9 und 10 Pfg.

**Beste Bigognewolle.**  
**Brillantgarn**, Knaul 13 Pfg.

**Anerkannt größtes Strumpflager am Plage.**

**Kinderstrümpfe**,  
einfarbig, bunt, muster und weiß patentgestrickt,  
Nr. 1 2 3 4 5

7 Pfg. 10 Pfg. 14 Pfg. 18 Pfg. 24 Pfg. 24 Pfg. u. s. w.

**Reinwollene Planelle**, 75 Centimtr. breit, in  
allen Farben, Elle 80 Pfg.

**Bunte** und **Hemdenbarkende**, sowie  
**Barkendhemden** 70 Pfg., 75 Pfg. u. s. w.

**Zu Tricotagen**  
für **Herren** und **Damen** in **Wolle**, **Bigogne** etc.,  
in bekannt guter Qualität, von 80 Pfg. an.

**Gamaschen** und **Beinlängen**  
in allen Farben und Größen.

**Wollenes Schürzenzeug**, 85 Centimtr. breit,  
Meter 75 Pfg.

**Leinenes Schürzenzeug**, 100 Centimtr. breit,  
Meter 75 Pfg.

**sowie sämtliche Artikel zur Damen- und Herrenschnelderei.**

**Billigste Bezugsquellen für Wiederverkäufer.**

## Leipzigerstraße 4. E. Pinthus. Gr. Ulrichstraße 62.

Berlin, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Kassel, Erfurt, Nordhausen, Halle a/S.

**Feinere Lederwaren,**

da ich dieselben jetzt auch on gros läßre, zu bewunderungswürdig billigen Preisen.

G. E. Krause, Leipzigerstr. 31, am Thurm.

Detail. Engros.

**A. J. Jacobowitz & Co.,**  
I. Etage. Auguststraße 12, I. Etage.  
halten ihr reich sortirtes Lager in fertiger  
**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**  
bestens empfohlen.  
Anfertigung von **Oberhemden nach Maß.**  
Reichhaltige Auswahl in **Tischzeugen**, **Bettwäsche**,  
**Gardinen**, **Leinen** in allen Breiten,  
**Hemdentücher**, **Negligétoilette** etc.  
Lieferung completer **Ausstattungen**  
zu billigsten Preisen.  
Detail. Engros.

# Strümpfe

Kauft man am besten und billigsten  
in dem einzigen Special-Geschäft für  
**Strumpfwaren und Tricotagen**

## Julius Bacher

13. Leipz. Str. Halle a/S. Leipz. Str. 13.

**Gasthofs-Verkauf**

relp. Verpachtung,  
Veränderungshalber soll der zu  
Nohdorf bei Glaucha gelegene  
Gasthof mit Lenzsaal, Material- und  
Schneepfand, sowie mit ca. 6 Wra-  
äder, oder auch ohne.

Montag den 30. März  
1 Uhr Nachmittags  
im **Gasthofe** selbst öffentlich meist-  
bietend verkauft resp. verpachtet  
werden; dertelbe liegt dicht an der  
Straße, Gebäude fast neu.  
Der Verbieter hat 100 Mark im  
Termine anzuzahlen.

**Für nur 30 Pfennig:**

1 doppeltlin. Schieferkafel,  
1 Federkassen,  
Schieferwebe und Stifte!

**Für nur 60 Pfennig:**

1 doppeltlin. Tafel mit Gebes-  
schlag,  
1 Federkassen mit praktischem  
Nabelverschluß neu.

1 Schwanm., 1 Schieferwebe u.  
Schieferstifte bei  
**Albin Hentze, 39. Schmeer-39.**

Sür den Interententhell verantwortlich  
B. König in Halle.

Wit Veilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.